

4 Regionale Entwicklungen

In den beiden folgenden Kapiteln „Regionale Entwicklungen“ und „Niedersachsen im Ländervergleich“ wird versucht, anhand von fünf Indikatoren (Entwicklung der Bevölkerung, der industriellen Umsätze, des Tourismus sowie der Zahl der Arbeitslosen und der Arbeitslosenquote der abhängig Beschäftigten) darzustellen, welche Grundstruktur die Entwicklung des Landes im regionalen und überregionalen Vergleich aufweist. Die ausgewählten Indikatoren – die im Wesentlichen auf Länder- und Kreisebene dieselben sind – stellen in ihrer Gesamtheit einen systematischen Vorjahresvergleich dar. Es wurden dafür die aktuellsten Werte herangezogen, die bei Redaktionsschluss Mitte März vorlagen.

Bevölkerungsgewinne im Norden und Westen

Die Bevölkerung hat im Zeitraum Ende September 2011 bis Ende September 2012 insgesamt leicht zugenommen. In weiten Teilen Niedersachsens lag der Bevölkerungsstand am 30.09.2012 niedriger als ein Jahr zuvor. Einzig für die Statistische Region Weser-Ems (+ 6 424) konnte ein leichter Bevölkerungszuwachs verzeichnet werden. Die drei anderen Statistischen Regionen Hannover (- 67), Braunschweig (- 1 707) und Lüneburg (- 1 089) mussten weitere Bevölkerungsverluste hinnehmen.

Abnahmen traten vor allem wieder im Süden des Landes auf. So verloren die Landkreise Goslar (- 846), Northeim (- 1 286) und Osterode am Harz (- 984) weiterhin Einwohner. Die Abnahmen entsprechen Veränderungsraten von - 1,28 bis - 0,59 %. In der Statistischen Region Braunschweig verloren fast alle Landkreise und die kreisfreie Stadt Salzgitter (- 495). Während die Großstädte Braunschweig (+ 2 207) und Wolfsburg (+ 1 013) erneut Einwohnerzuwächse verbuchen konnten.

Ein Bevölkerungsrückgang war auch in der Statistischen Region Hannover zu beobachten, dort mussten die Landkreise Hameln-Pyrmont (- 1 209), Hildesheim (- 1 318), Holzminden (- 895), Schaumburg (- 806) und Nienburg (- 653) Bevölkerungsrückgänge akzeptieren. Einwohner konnten dagegen der Landkreis Diepholz (+ 22) und vor allem die Region Hannover (+ 4 792) für sich gewinnen. Die Landeshauptstadt Hannover (+ 3 693) hatte an der positiven Entwicklung der Region Hannover einen hohen Anteil.

In der Statistischen Region Lüneburg gab es in den Landkreisen Harburg (+ 1 151), Lüneburg (+ 967) und Stade (+ 69) Bevölkerungszuwächse. In allen anderen Landkreisen dieser Region nahm die Bevölkerung hingegen zum wiederholten Mal ab. Bevölkerungsgewinne in der Statistischen Region Weser-Ems konnten die kreisfreien Städte

Delmenhorst, Oldenburg, Osnabrück und die Landkreise Ammerland, Cloppenburg, Emsland, Leer, Oldenburg, Osnabrück, Vechta und Grafschaft Bentheim verbuchen. Vor allem der Landkreis Vechta stach dort mit + 2 607 Einwohnern positiv heraus.

Im Bereich der kreisangehörigen Städte mit rund 50 000 Einwohnern und mehr, konnten die Städte Göttingen (+ 590), Langenhagen (+ 356) und Lüneburg (+ 666) erneut Einwohner gewinnen. Auch in den Städten Garbsen (+ 42), Lingen (+ 19), Nordhorn (+ 392) und Melle (+ 223) wuchs die Einwohnerzahl mehr oder weniger deutlich an. Ansonsten mussten alle Städte Bevölkerungsverluste hinnehmen. Allerdings haben sich diese im Vergleich zum vorherigen Zeitraum etwas verringert und betragen zwischen - 21 und - 286 Einwohner.

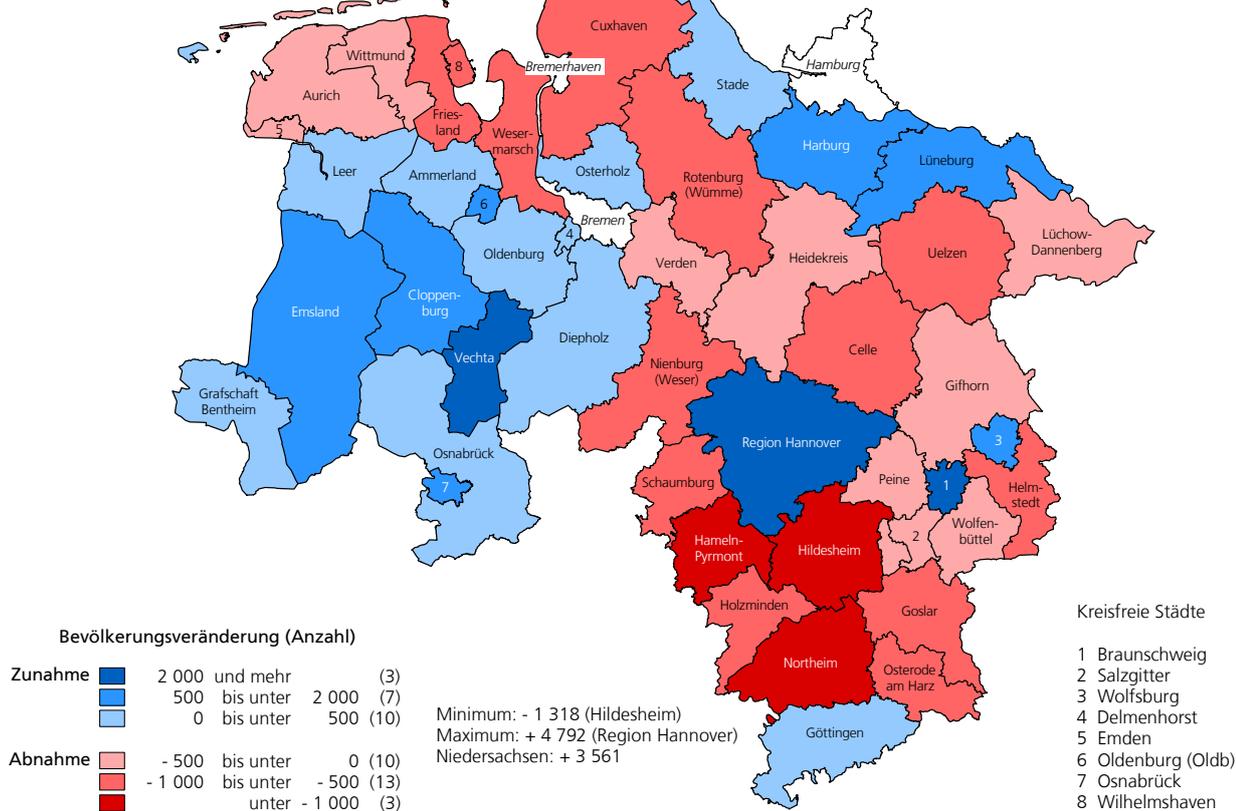
Überdurchschnittliches Wachstum der Industrieumsätze in den Statistischen Regionen Lüneburg und Weser-Ems

Die Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes (sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden) stiegen landesweit im Jahr 2012 um + 1,7 %. Die Entwicklung verlief aber in den 46 kreisfreien Städten und Landkreisen abhängig vom regionalen Branchenmix sehr unterschiedlich.

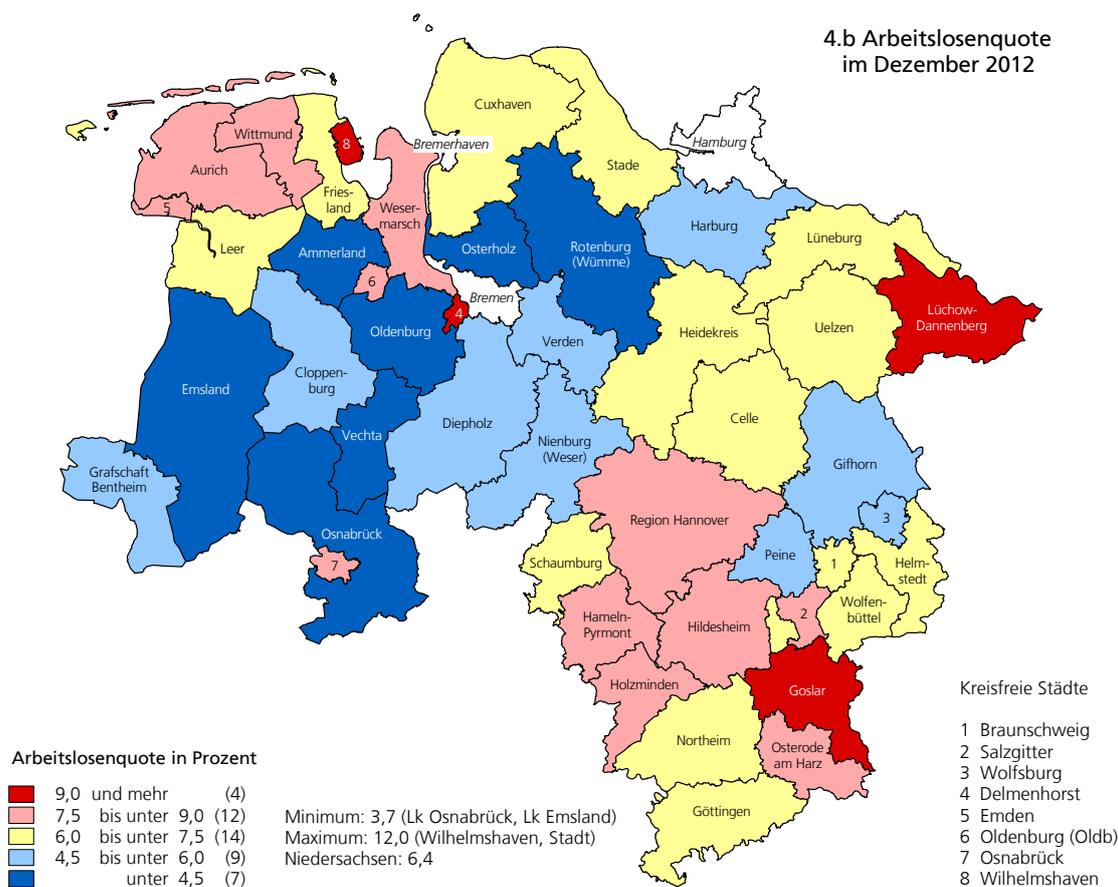
Das mit + 8,1 % stärkste Wachstum der Industrieumsätze zeigte sich ausgerechnet in der landwirtschaftlich geprägten und insgesamt industrieschwachen Statistischen Region Lüneburg. Die Industrieumsätze trugen hier nur 8 % zum Gesamtumsatz der niedersächsischen Industrie bei. Vorherrschende Branchen sind Ernährungsgewerbe und Maschinenbau, beide zeigten 2012 überdurchschnittliche Umsatzentwicklung. Den höchsten Zuwachs in der Region und auch im Land verzeichnete der Landkreis Celle mit einem Umsatzplus von 17,5 %. Im Landkreis Lüchow-Dannenberg war hingegen ein Minus von 3,0 % zu konstatieren.

In der Statistischen Region Weser-Ems entwickelten sich die Umsätze mit + 4,2 % ebenfalls überdurchschnittlich. Auch hier dominiert das wenig konjunkturanfällige Ernährungsgewerbe. Daneben haben der Fahrzeugbau (landwirtschaftliche Fahrzeuge, Schiffbau) und der Maschinenbau besondere Bedeutung. Wachstumsstärkster Landkreis war hier das Emsland mit einem Zuwachs von + 11,9 %. Auch die meisten anderen Landkreise und kreisfreien Städte in Weser-Ems konnten überdurchschnittliche Umsatzentwicklungen ausweisen, nur die Küstenregion musste zum Teil Umsatzeinbußen hinnehmen.

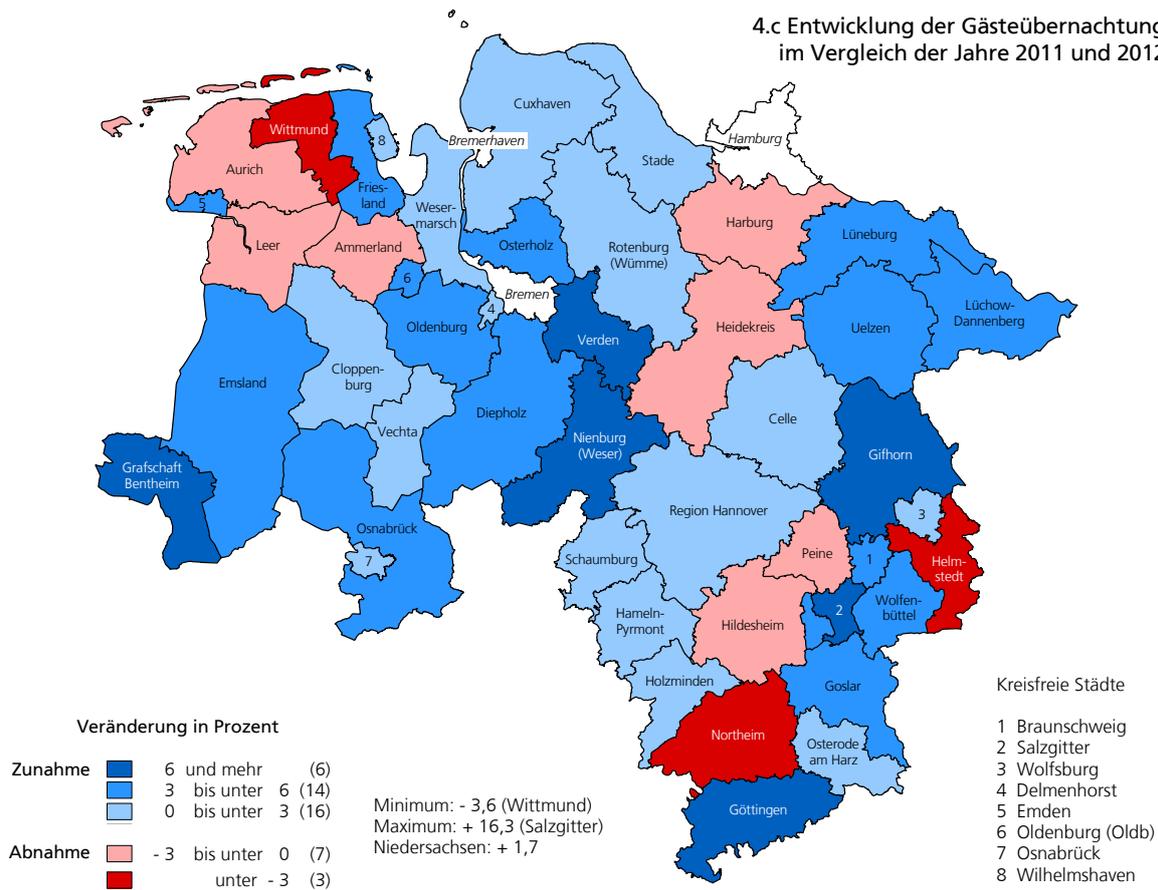
4.a Bevölkerungsveränderung vom 30.09.2011 bis zum 30.09.2012



4.b Arbeitslosenquote im Dezember 2012



4.c Entwicklung der Gästeübernachtungen im Vergleich der Jahre 2011 und 2012



Das Verarbeitende Gewerbe der Statistischen Region Braunschweig wird vom Fahrzeugbau (Straßen- und Schienenfahrzeuge) bestimmt. Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung ist die Regionaltabelle 4 leider lückenhaft. Um die Lücken nicht zu groß werden zu lassen, sind die Umsätze der Landkreise Gifhorn, Helmstedt und Wolfenbüttel zusammen mit denen der Stadt Wolfsburg ausgewiesen. Wolfsburg und Umland erwirtschafteten mit 63,3 Mrd. Euro über ein Drittel der niedersächsischen Industrieumsätze und konnten dabei mit einem Plus von 3,1 % auch noch leicht überdurchschnittlich zulegen. Insgesamt stagnierten in der Region die Umsätze (+ 0,1 %) im vergangenen Jahr. Die Umsatzänderungen bewegten sich zwischen + 14,2 % im Landkreis Peine und - 16,6 % in der Stadt Salzgitter (zugleich größtes Minus in Niedersachsen).

In der Statistischen Region Hannover waren die Industrieumsätze 2012 insgesamt leicht rückläufig (- 0,8 %). Die Veränderungsdaten schwankten zwischen + 1,3 % im Landkreis Holzminden und - 4,9 % in Hameln-Pyrmont und waren damit homogener als in den 3 anderen statistischen Regionen. Auch der Branchenmix der Region Hannover aus Fahrzeugbau, Ernährungsgewerbe, Chemie und Maschinenbau ist ausgeglichener als in den anderen Regionen und weist keine eindeutigen Dominanzen auf.

Tourismus: Flächendeckende Zunahme bei den Gästeübernachtungen

2012 war für die niedersächsischen Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr angebotenen Betten sowie für die Tourismus-Campingplätze (zehn oder mehr angebotene Stellplätze) ein erfolgreiches Jahr. Im Vergleich zum Vorjahr wurde zum ersten Mal die Grenze von 40 Millionen Gästeübernachtungen überschritten. Im Vergleich zu 2011 war dies eine Zunahme um + 1,7 %.

Die Statistische Region Braunschweig konnte bei den Übernachtungen im Vergleich zu 2011 um + 3,6 % auf knapp 6,5 Mio. Übernachtungen zulegen. Goslar war dabei der Landkreis (LK) mit den meisten Übernachtungen (2,4 Mio.) und erreichte eine Zuwachsrate von + 4,5 %. Am relativ stärksten wuchsen die Übernachtungszahlen in der Stadt Salzgitter (+ 16,3 %) und im Landkreis Gifhorn (+ 9,3 %). Die Landkreise Helmstedt (- 3,4 %), Northeim (- 3,1 %) und Peine (- 0,8 %) mussten dagegen Verluste hinnehmen.

In der Statistischen Region Hannover wurde für 2012 eine Zunahme von + 1,9 % bei den Übernachtungen auf 6,9 Mio. ausgewiesen. Hieran hatten die Landeshauptstadt Hannover mit 30,1 % und der LK Hameln-Pyrmont

4.1 Regionale Entwicklungen

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerung		Umsatz im Verarbeiten- den Gewerbe ^{1) 3)}		Gästeübernachtungen		Arbeitslose		Arbeitslosenquote ²⁾	
		am 30.09.2012	Veränderung gegenüber 30.09.2011	Januar bis Dezember 2012	Veränderung gegenüber Jan.-Dez. 2011	Januar bis Dezember 2012	Veränderung gegenüber Jan.-Dez. 2011	Dezember 2012	Veränderung gegenüber Dezember 2011	Dezember 2012	Dezember 2011
		Anzahl		Mio. €	%	Anzahl	%	Anzahl			
101	Braunschweig, Stadt	251 909	+ 2 207	2 798	- 7,1	504 198	+ 3,7	9 165	- 3,3	7,1	7,5
102	Salzgitter, Stadt	101 431	- 495	8 829	- 16,6	154 949	+ 16,3	4 413	+ 5,7	8,8	8,3
103	Wolfsburg, Stadt	123 423	+ 1 013	63 347 ³⁾	+ 3,1 ³⁾	509 701	+ 0,9	3 057	- 1,0	4,8	4,9
151	Gifhorn	172 180	- 276	3)	3)	408 286	+ 9,3	4 465	- 5,7	4,9	5,3
152	Göttingen	257 677	+ 133	3 209	- 1,6	807 323	+ 6,1	7 761	+ 5,0	6,1	5,9
153	Goslar	141 420	- 846	1 885	+ 2,9	2 406 597	+ 4,5	6 212	+ 3,3	9,2	8,9
154	Helmstedt	91 646	- 671	3)	3)	163 753	- 3,4	3 462	- 0,6	7,4	7,5
155	Northheim	136 825	- 1 286	1 616	- 1,2	510 984	- 3,1	4 958	+ 5,3	7,1	6,7
156	Osterode am Harz	75 704	- 984	1 601	+ 0,0	753 911	+ 1,3	2 843	- 17,2	7,5	9,0
157	Peine	131 091	- 119	1 673	+ 14,2	107 230	- 0,8	3 713	- 12,3	5,4	6,2
158	Wolfenbüttel	121 498	- 383	3)	3)	141 695	+ 5,0	3 730	+ 2,4	6,1	6,0
1	Braunschweig	1 604 804	- 1 707	84 958	+ 0,1	6 468 627	+ 3,6	53 779	- 1,1	.	.
241	Region Hannover	1 140 274	+ 4 792	19 562	+ 0,3	3 734 734	+ 1,6	46 694	+ 2,2	8,0	7,9
241 001	dar. Hannover, Ldhptst.	528 856	+ 3 693	12 930	- 4,5	2 085 696	- 0,8	27 573	+ 3,5	10,1	9,9
251	Diepholz	214 132	+ 22	4 248	- 2,0	247 905	+ 3,9	5 087	+ 8,4	4,5	4,2
252	Hameln-Pyrmont	151 961	- 1 209	1 782	- 4,9	1 232 616	+ 2,2	5 752	- 0,5	7,6	7,7
254	Hildesheim	280 176	- 1 318	3 319	- 2,9	549 991	- 1,1	10 701	+ 5,7	7,6	7,2
255	Holzminde	71 813	- 895	1 667	+ 1,3	163 015	+ 0,7	3 052	+ 8,1	8,6	7,9
256	Nienburg (Weser)	122 406	- 653	2 235	- 1,1	240 405	+ 12,2	3 723	+ 5,4	5,9	5,6
257	Schaumburg	159 137	- 806	1 372	- 2,6	756 479	+ 2,0	5 430	- 7,2	6,9	7,4
2	Hannover	2 139 899	- 67	34 186	- 0,8	6 925 145	+ 1,9	80 439	+ 2,5	.	.
351	Celle	177 427	- 673	2 293	+ 17,5	597 107	+ 1,0	6 478	- 3,1	7,4	7,7
352	Cuxhaven	199 155	- 887	1 343	+ 5,9	2 359 782	+ 0,5	6 146	+ 3,3	6,2	6,1
353	Harburg	248 943	+ 1 151	602	+ 9,2	658 397	- 2,0	6 029	+ 2,9	4,7	4,7
354	Lüchow-Dannenberg	48 881	- 170	596	- 0,8	273 431	+ 3,2	2 223	+ 4,4	10,2	10,0
355	Lüneburg	178 672	+ 967	1 446	- 3,0	593 054	+ 4,4	5 700	+ 10,4	6,3	5,8
356	Osterholz	111 830	+ 41	533	+ 15,9	157 097	+ 5,8	2 389	+ 7,8	4,1	3,9
357	Rotenburg (Wümme)	162 729	- 594	1 802	+ 8,2	477 858	+ 2,0	3 707	+ 1,2	4,3	4,3
358	Heidekreis	138 844	- 381	1 319	+ 0,9	2 431 199	- 0,9	4 883	- 0,4	6,8	6,9
359	Stade	197 744	+ 69	2 593	+ 17,4	452 091	+ 1,8	6 425	- 1,0	6,1	6,3
360	Uelzen	93 280	- 509	631	+ 8,2	781 767	+ 5,1	3 173	+ 2,1	7,0	7,0
361	Verden	133 232	- 103	2 069	+ 3,5	317 253	+ 10,3	3 864	- 0,7	5,5	5,6
3	Lüneburg	1 690 737	- 1 089	15 227	+ 8,1	9 099 036	+ 1,2	51 017	+ 1,9	.	.
401	Delmenhorst, Stadt	74 585	+ 33	548	+ 2,5	49 819	+ 0,9	4 112	+ 8,0	10,6	9,8
402	Emden, Stadt	51 362	- 156	3.342 ³⁾	- 12,1 ³⁾	126 158	+ 5,0	2 162	- 10,6	8,4	9,6
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	163 025	+ 883	816	+ 8,5	298 633	+ 3,0	6 788	+ 0,1	7,9	8,1
404	Osnabrück, Stadt	165 629	+ 1 224	2 636	+ 3,5	315 293	+ 2,3	6 391	+ 1,6	7,7	7,7
405	Wilhelmshaven, Stadt	80 757	- 509	818	- 7,7	287 954	+ 2,6	4 494	- 1,9	12,0	12,4
451	Ammerland	119 452	+ 495	2 334	+ 7,8	770 835	- 1,1	2 703	- 4,6	4,4	4,7
452	Aurich	188 659	- 177	3)	3)	3 630 958	- 0,6	8 147	+ 6,4	8,6	8,2
453	Cloppenburg	160 450	+ 1 111	5 443	+ 6,2	376 090	+ 2,2	4 509	+ 4,2	5,4	5,3
454	Emsland	315 096	+ 1 212	15 006	+ 11,9	1 994 989	+ 5,2	6 195	+ 16,0	3,7	3,3
455	Friesland	98 782	- 729	853	+ 6,1	2 006 509	+ 3,8	3 295	+ 2,6	6,8	6,7
456	Grafschaft Bentheim	135 225	+ 353	2 048	+ 8,6	885 123	+ 6,3	3 145	+ 6,5	4,5	4,3
457	Leer	165 226	+ 212	583	+ 2,0	1 524 116	- 2,0	5 301	+ 1,2	6,4	6,5
458	Oldenburg	127 927	+ 229	1 297	+ 1,8	257 537	+ 3,7	2 773	+ 2,9	4,1	4,1
459	Osnabrück	356 716	+ 430	7 663	+ 1,8	1 570 457	+ 5,5	7 181	+ 5,2	3,7	3,6
460	Vechta	138 954	+ 2 607	4 943	+ 2,5	303 119	+ 2,2	2 992	+ 7,0	3,8	3,7
461	Wesermarsch	89 769	- 536	2 407	- 5,5	689 246	+ 2,1	3 418	+ 4,5	7,5	7,2
462	Wittmund	56 963	- 258	198	- 8,5	2 423 869	- 3,6	2 283	+ 5,3	8,4	8,1
4	Weser-Ems	2 488 577	+ 6 424	50 935	+ 4,2	17 510 705	+ 1,3	75 889	+ 3,7	.	.
Niedersachsen		7 924 017	+ 3 561	185 307	+ 1,7	40 003 513	+ 1,7	261 124	+ 2,0	6,4	6,4
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern											
152 012	Göttingen, Stadt	121 261	+ 590	2 229	- 4,7	417 440	- 2,7	4 350	+ 1,7	.	.
153 005	Goslar, Stadt	40 537	- 286	783	+ 8,3	693 772	+ 3,2	2 200	+ 4,4	.	.
157 006	Peine, Stadt	48 572	- 21	1 398	+ 13,7	70 749	+ 1,9	1 892	- 13,7	.	.
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	53 381	- 54	642	+ 6,9	117 029	+ 5,6	2 003	+ 0,3	.	.
241 005	Garbsen, Stadt	61 793	+ 42	160	+ 8,3	162 454	+ 7,0	2 430	- 1,6	.	.
241 010	Langenhagen, Stadt	53 312	+ 356	3 654	+ 24,3	293 704	+ 0,7	2 067	+ 5,3	.	.
252 006	Hameln, Stadt	57 261	- 234	541	- 6,1	192 336	- 1,9	2 906	- 1,0	.	.
254 021	Hildesheim, Stadt	102 332	- 140	1 099	- 12,5	251 874	- 6,1	5 167	+ 1,9	.	.
351 006	Celle, Stadt	70 000	- 227	1 581	+ 12,7	280 960	+ 1,3	3 270	- 0,5	.	.
352 011	Cuxhaven, Stadt	50 024	- 273	798	+ 15,4	1 432 549	+ 9,1	2 195	+ 0,9	.	.
355 022	Lüneburg, Hansestadt	73 821	+ 666	1 196	- 3,3	296 886	- 0,2	3 012	+ 9,1	.	.
359 038	Stade, Hansestadt	46 224	- 61	1 776	+ 22,4	212 579	- 0,9	2 340	+ 2,6	.	.
454 032	Lingen (Ems), Stadt	51 146	+ 19	5 471	+ 6,3	229 231	- 2,1	1 154	+ 7,6	.	.
456 015	Nordhorn, Stadt	53 433	+ 392	283	- 6,7	49 186	- 10,0	1 859	+ 7,1	.	.
459 024	Melle, Stadt	46 328	+ 223	930	+ 6,0	81 778	- 0,8	922	+ 6,6	.	.

1) Sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe ab 50 tätige Personen. – 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. – 3) Umsätze der LK Gifhorn, Helmstedt und Wolfenbüttel in denen der Stadt Wolfsburg, Umsätze des LK Aurich in denen der Stadt Emden enthalten.

mit 17,8 % die höchsten Anteile. Allein in der Landeshauptstadt Hannover (- 0,8 %) und im Landkreis Hildesheim (- 1,1 %) waren die Übernachtungszahlen rückläufig.

Auch die Statistische Region Lüneburg vermeldete für 2012 einen Zuwachs bei den Übernachtungen. Deren Zahl konnte gegenüber 2011 um + 1,2 % auf knapp 9,1 Mio. gesteigert werden. Der Heidekreis erreichte mit gut 2,4 Mio. die höchsten Übernachtungszahlen, auch wenn dies einen leichten Rückgang um - 0,9 % bedeutete. Danach folgt Cuxhaven mit knapp 2,4 Mio. (+ 0,5 %). Einen Rückgang der Übernachtungszahlen gab es neben dem Heidekreis nur im Landkreis Harburg (- 2,0 %). Am stärksten nahmen die Übernachtungen – relativ gesehen – in den Landkreisen Verden (+ 10,3 %) und Osterholz (+ 5,8 %) zu.

Die Statistische Region Weser-Ems war auch 2012 die übernachtungsstärkste Region unter den vier niedersächsischen Regionen und wies ein Wachstum von + 1,3 % gegenüber 2011 auf. In dieser Region wurden 17,5 Mio. Übernachtungen gebucht, 43,8 % aller in Niedersachsen erfassten Übernachtungen. Die Landkreise Grafschaft Bentheim (+ 6,3 %), Osnabrück (+ 5,5 %) und Emsland (+ 5,2 %) konnten die höchsten Zuwachsraten realisieren. Weniger Übernachtungen als noch 2011 wurden in den Landkreisen Wittmund, Leer und Aurich, zu denen auch die ostfriesischen Inseln gehören, sowie im Landkreis Ammerland gebucht. Die relativ stärksten Rückgänge zeigten sich dabei in den Landkreisen Wittmund (-3,6 %) und Leer (-2,0 %).

Cuxhaven konnte 2012 unter den kreisangehörigen Städten mit 50 000 und mehr Einwohnern die meisten Übernachtungen vermelden. In dieser Stadt wurden 1,4 Mio. Übernachtungen gebucht, ein Plus von 9,1 % gegenüber 2011. Cuxhaven hat damit auch die höchste Zuwachsrate in dieser Kategorie. Wie im Vorjahr behaupteten Goslar mit knapp 694 000 (+ 3,2 %) und Göttingen mit 417 000 Übernachtungen (- 2,7 %) die nächsten Plätze. Relativ deutliche Verluste gab es in Nordhorn (- 10,0 %) und in Hildesheim (- 6,1 %).

Arbeitslosigkeit 2012 konstant gegenüber dem Vorjahr

Die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen lag im Dezember 2012 landesweit bei 6,4 % und war damit genauso hoch wie ein Jahr zuvor. Regional kam es zu Veränderungen zwischen - 1,5 Prozentpunkten und + 0,8 Prozentpunkten, insgesamt also eine recht homogene Entwicklung ohne allzu große Entwicklungsunterschiede.

In der Fläche variierten die Quoten Ende 2012 zwischen einem Minimum von 3,7 % in den Landkreisen Emsland und Osnabrück und einem Maximum von 12,0 % in der Stadt Wilhelmshaven. Der Westen des Landes wies damit die größten internen Disparitäten auf.

Es gibt eindeutige Regionalstrukturen des Arbeitsmarktes, die sich auch in den Ergebnissen des Jahres 2012 widerspiegeln. Bis auf die Stadt Wolfsburg, die stets eine in der Wirtschaftsstruktur begründete Sonderstellung einnimmt, lagen die Arbeitslosenquoten aller kreisfreien Städte des Landes und der Landeshauptstadt Hannover recht deutlich über der landesweiten Quote. Die niedrigsten Quoten wiesen die Landkreise eines Gebietes, das von der Grafschaft Bentheim im Westen des Landes über das Bremer Umland bis vor die Tore Hamburgs reicht, auf. Besonders hervorzuheben sind hier die Landkreise Emsland, Vechta, Osnabrück, Oldenburg, Ammerland, Osterholz und Rotenburg (Wümme) mit Quoten unter 4,5 %. Ernster ist die Lage weiterhin im Süden und Osten des Landes sowie in Ostfriesland.

Absolut waren Ende 2012 im Lande 261 124 Menschen ohne Arbeit, + 2,0 % mehr als ein Jahr zuvor. Rückgänge waren vor allem in der Statistischen Region Braunschweig (- 1,1 %) spürbar. In den Landkreisen Osterode und Peine gab es eine Abnahme mit zweistelligen Prozentwerten. Die übrigen Statistischen Regionen wiesen mehr Arbeitslose aus als Ende 2011, wobei vor allem in Weser-Ems (+ 3,7 %) in weiten Teilen ein Anstieg zu verzeichnen war. Unter den kreisfreien Städten verringerte sich in Braunschweig (- 3,3 %), Wolfsburg (- 1,0 %), Emden (- 10,6 %) und Wilhelmshaven (- 1,9 %) die Zahl der Arbeitslosen.